

## 11. SONNTAG IM JAHRESKREIS C

---

### ERSTE LESUNG

Lesung aus dem 2. Buch des Propheten Samuel

Der Prophet Nathan sagte zu David:  
„So spricht Gott der Herr über Israel:  
Ich habe dich zum König für Israel gesalbt.  
Ich habe dich vor König Saul beschützt.  
Ich habe dir seinen ganzen Besitz gegeben.  
Ich habe dich zum König gemacht.

Warum hast du nicht auf den Herrn geachtet?  
Warum hast du den Soldaten Urija in den Krieg geschickt?  
Die Gegner werden ihn töten!  
Du willst ihm seine Frau wegnehmen.  
Warum hast du Urija getötet,  
damit du seine Frau nehmen kannst?

Du hast nicht auf mich gehört.  
Deshalb werden deine Kinder schrecklich sterben müssen.

König David sagte zum Propheten Nathan:  
„Ich habe gegen den Herrn gesündigt!“  
Nathan sagte zu David:  
„Der Herr wird deinen Sünden vergeben.  
Du wirst nicht sterben!“

2 Sam 12,7-10.13

### RUF VOR DEM EVANGELIUM

Jesus sagte:  
„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.  
Zum Vater kann man nur mit mir kommen.“

## EVANGELIUM

Ein Schriftgelehrter hat Jesus zum Essen eingeladen.  
Jesus kam in sein Haus und setzte sich.  
In der Stadt war eine Frau mit einem schlechten Ruf.  
Sie hörte, dass Jesus da war.  
Sie kam in das Haus, hatte einen Krug voll Parfüm-Öl.  
Sie kniete sich hinter Jesus.  
Sie weinte, ihre Tränen fielen auf die Füße von Jesus.  
Sie küsste seine Füße, trocknete sie mit ihrem Haar  
und salbte sie mit dem Öl.

Der Schriftgelehrte überlegte:  
„Wenn Jesus ein Prophet ist, dann muss er diese Frau kennen!  
Er muss wissen: Sie hat einen schlechten Ruf!“  
Jesus sagte zu dem Schriftgelehrten:  
„Simon ich muss dir eine Geschichte erzählen!  
Ein Bankbesitzer verlieh sein Geld –  
einem Mann gab er 500 Geldstücke, dem anderen 50 Geldstücke.  
Beide konnten das Geld nicht zurück zahlen.  
Da erließ der Besitzer beiden die Geldschulden.  
Wer liebt ihn mehr?“  
„Der Mann, der eine größere Schuld hatte!“ sagte Simon.  
„Stimmt genau!“ sagte Jesus.

Er drehte sich zu der Frau.  
„Simon, schau mal diese Frau.  
Ich bin in dein Haus gekommen,  
du hast mir kein Wasser zum Waschen gegeben.  
Sie hat mir sogar mit ihren Tränen die Füße gewaschen  
und mit ihren Haaren getrocknet.  
Du hast mich nicht geküsst, als ich herein gekommen bin.  
Sie hat meinen Füße geküsst und getrocknet.  
Du hast mir kein Parfüm gegeben.  
Sie hat meine Füße gesalbt.  
Sie zeigt viel Liebe, weil ihre viele Sünden vergeben wurden.“

Jesus sagte zu der Frau: „Deine Sünden sind vergeben! Geh in Frieden!“  
Die Leute am Tisch sagte: „Wie kann dieser Mann Sünden vergeben?“

Lk 736-50